

Einfach anfangen!

Erste Schritte auf dem Weg
zum Abschlussportfolio



Einfach

anfangen!

**Erste Schritte auf dem Weg
zu einem Abschlussportfolio**

Der eigene Waldorfabschluss ist eine tolle Idee, aber wie und wo fangen wir an? Wie organisieren wir die Arbeit?

Diese kurze Anleitung gibt Ihnen einen Überblick über die ersten Arbeitsschritte, die relativ einfach sind. Sie werden sehen, der Arbeitsaufwand, wie manchmal befürchtet, hält sich in Grenzen und wird gut zu bewältigen sein.

Also einfach anfangen!



Das Abschlussportfolio – eine tolle Idee!

Das Abschlussportfolio enthält eine neue Form der Dokumentation der Unterrichtsinhalte, die schon Jahrzehnte zum Lehrplan der Oberstufe gehören und meistens auch schon als Gutachten und Teilnahmebescheinigungen vorliegen. Solche Gutachten und Teilnahmebescheinigungen können gleich als Kompetenznachweise erstellt oder entsprechend umgearbeitet werden. Ihre Schule braucht also für das Abschlussportfolio kein neues Oberstufencurriculum! Grundsätzlich gibt es für das Abschlussportfolio der Waldorfschulen keine Standards für die Unterrichts- und Lernmethoden. Jede Waldorfschule hat die Möglichkeit sich mit ihrem eigenen spezifischen Schulprofil einzubringen.

Natürlich wird die Mappe am Anfang noch nicht vollständig sein und die Fülle aufweisen, die Sie erst nach einigen Jahren erreichen werden. Erfahrungsgemäß brauchen Sie mindestens drei bis vier Jahre, bis die Mappe vollständig ist und Ihren eigenen Ansprüchen genügen wird. Sie können mit der Herausgabe warten, bis eine vollständige Dokumentation von der 9. bis zur 12. Klasse vorliegt oder Sie fangen jetzt schon mit einer 11. und/oder 12. Klasse an, wenn für diese Jahrgangsstufen schon einige Kompetenznachweise vorliegen.

Auch die gemeinsame Arbeit am Abschlussportfolio wird sich im Kollegium erst im Laufe der Zeit organisieren lassen. Zunächst sollte eine Koordinationsgruppe (Initiativgruppe, zu empfehlen sind mindestens zwei bis drei Personen) die Arbeit vor Ort organisieren, damit sich die Arbeit auf mehrere Schultern im Kollegium verteilen lässt und der spezifischen Schulstruktur angepasst werden kann.

Schritte

1. Schritt: Bildung einer Koordinationsgruppe	4
2. Schritt: Wo fangen wir an?	5
3. Schritt: Inhalt und graphische Gestaltung	5
4. Schritt: Wie werden Kompetenznachweise erstellt?	6
5. Schritt: Wie bewältigen wir die Logistik?	9
6. Schritt: Wie werden wir Projektteilnehmer?	10
7. Schritt: Woher erhalten wir die Mappen?	10
8. Schritt: Wo erhalten wir Support?	11
9. Prozessablauf (Diagramm)	12



1. SCHRITT

Bildung einer Koordinationsgruppe

Die Koordinationsgruppe zur Einführung des Abschlussportfolios (APF-Waldorf) braucht ein klares Mandat von der Oberstufenkonferenz, besser noch von der Gesamtkonferenz. Wenn auch meist der erste Impuls zur Einführung des Abschlussportfolios von einer kleinen Initiativgruppe ausgeht, so ist es wichtig, dass die gesamte Schule in den Prozess miteinbezogen wird. Es empfiehlt sich, nicht nur das Oberstufenkollegium, sondern auch die Gesamtkonferenz, die Elternschaft und die Schüler „mit ins Boot“ zu nehmen, sie an dem Prozess teilhaben zu lassen und sie regelmäßig über den Stand der Entwicklung zu unterrichten. Es ist wünschenswert, wenn die Klassenbetreuer in enger Absprache mit der Koordinationsgruppe die Arbeit in ihren Klassen begleiten.

Für Ihre Schule sollte für das Abschlussportfolio mit einem Einführungszeitraum von mindestens drei bis vier Jahren gerechnet werden.

2. SCHRITT

Wo fangen wir an?

Sie können mit jeder Klassenstufe anfangen! Wenn Sie mit einer 9. Klasse anfangen, bauen Sie das Abschlussportfolio langsam über vier Jahre auf. Wenn Sie mit einer 11. und/oder 12. Klasse anfangen, nehmen Sie in das Abschlussportfolio dasjenige an Kompetenznachweisen und Bescheinigungen, was vorhanden ist. Sie werden dann erst bei den nachfolgenden Jahrgängen eine Vollständigkeit erreichen.



3. SCHRITT

Inhalt und graphische Gestaltung

Folgende Fragen sind zu klären:

1. Welche Inhalte soll das APF an Ihrer Schule vorweisen?
2. Welche Kompetenznachweise und Zertifikate sollen enthalten sein?
3. Wie werden die Inhalte graphisch (Form und Layout) gestaltet?

Zu 1. Inhalte:

z.B. Zeugnisse am Ende der 12. Klasse, wie etwa das Abschlusszeugnis, Zertifikate, Praktika, Projekte, usw.

Zu 2. Kompetenznachweise:

z.B. Praktika (Landbau, Betrieb, Feldmessen, Sozial, usw.), Jahresarbeit, Klassenspiel, künstlerischer Abschluss, Sprachreisen, Kunstfahrt, Mitarbeit in Arbeitskreisen, z. B. Schülerzeitung, Schülerrat, usw.

Zu 3. Graphische Gestaltung (Form und Layout):

Gestaltung der Titelblätter, Schrift, Bilder, Logo, usw.

4. SCHRITT

Wie werden Kompetenznachweise erstellt?

Die Kompetenznachweise sind das eigentliche Kernstück des Abschlussportfolios. Sie sollen im Rahmen von Schule neben dem Erwerb von Fach- und Methodenkompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen sichtbar machen und nachweisen sowie den individuellen Bildungslauf dokumentieren. Die Schüler/Innen erfahren dabei neue Sinnbezüge durch das, was sie im Zusammenhang mit Schule getan, erlebt und gelernt haben.

Der Kompetenznachweis des Abschlussportfolios wird zurzeit nach vorliegendem Kompetenzfeststellungsverfahren entwickelt und organisiert.

Er besteht in der Regel aus drei Teilen,

- 1. dem Anforderungsprofil,**
- 2. einer Schülerreflexion und**
- 3. einer Fremdbewertung.**

1. Das Anforderungsprofil enthält die schulischen Rahmenbedingungen und die pädagogische Aufgabenstellung und wird in der Regel von der Schule, dem Lehrer oder Tutor beschrieben (Stextext). Die Beschreibung enthält Angaben, ob das Projekt verpflichtend oder freiwillig war. Sie benennt die spezifischen Schwerpunkte des Projektes hinsichtlich Inhalt, Methode und pädagogischer Zielsetzung und enthält Hinweise auf entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten,

Einstellungen und Kompetenzen, die infolge des Projektes angeeignet werden können. Beispiele für Anforderungsprofile der verschiedenen Projekte finden Sie in dem Handbuch: Kompetenznachweis und Lernbegleitung in Waldorfschulen.

2. Die Schülerreflexion enthält den Namen des Schülers, das Thema des Projektes und wo, wann und wie lange es stattgefunden hat. Die Schülerreflexion wird möglichst zeitnah während und unmittelbar nach Abschluss des Projektes formuliert. Die Grundlagen für die Bewertungen sind eigene Beobachtungen der Schüler und der Projektbegleiter. Der Schüler beschreibt seine Zielvorgaben, Ambitionen und Erwartungen hinsichtlich der Kenntnisse, der Fertigkeiten, Einstellungen und Kompetenzen, die er erwerben will und beschreibt und analysiert den eigenen Lernprozess, die Lernerträge und was tatsächlich stattgefunden hat. Die Kriterien für die Bewertungen orientieren sich am Projektgegenstand, d.h. sie verweisen neben allgemein sozialen und persönlichen Kompetenzen auf speziell bei diesem Projekt geforderte Fähigkeiten und Kenntnisse. Diese Kriterien werden in der Regel mit allen Projektteilnehmern zusammen formuliert und dienen in einem gemeinsamen Reflexionsprozess zur Formulierung der Schülerreflexion und Fremdbewertung. Als Orientierung für die Entwicklung der Bewertungskriterien ste-

hen in dem Handbuch: Kompetenznachweis und Lernbegleitung in Waldorfschulen Leitfragen und Anforderungsprofile für die verschiedenen Projekte zur Verfügung. Bei den verschiedenen Praktika haben die Schüler/Innen vielfach schon ein Berichtsheft geführt, das für die Schülerreflexion eine gute Vorarbeit oder Ergänzung darstellt. Da die Schülerreflexion möglichst zeitnah während und unmittelbar nach Abschluss des Projektes formuliert wird, empfiehlt es sich, dass der jeweilige Projektleiter diese Aufgabe übernimmt. (z. B. bei dem Feldmesspraktikum der verantwortliche Mathematiklehrer).

3. Die Fremdbewertung durch die Projektleitung kann einfach nur Zustimmung ausdrücken oder auch Kommentare hinzufügen, eine eigenständige Bewertung sein oder eine Mischung aus alledem. Sie enthält Hinweise, worauf sich die Beobachtungen stützen (eigene Wahrnehmung, Auskunft von Mitarbeitern, Rückfragen bei anderen Kollegen). Bei den meisten Projektarbeiten bzw. Praktika hat der Projektleiter auch früher schon für das Jahreszeugnis ein Gutachten geschrieben, das in abgewandelter Form auch für die Fremdbewertung verwendet werden kann. Die zusätzliche Mehrarbeit für die Kompetenznachweise entsteht hauptsächlich durch die Logistik, die sich aber auf mehrere Schulturn über mehrere Jahre verteilt.



5. SCHRITT

Wie bewältigen wir die Logistik?

Formale Aspekte eines Kompetenznachweises:

- Name der Schule
- Schuljahr und Datum
- vollständiger Name, ggf. Geburtsdatum und -ort, Klassenstufe des Schülers
- Schulstempel und Unterschrift eines Schulvertreters (Fremdevaluator, Lehrer oder Tutor)
- ggf. Unterschrift des Schülers

Weitere Hinweise und Textbeispiele finden Sie in dem Handbuch:

Frank de Vries:

Kompetenznachweis und Lernbegleitung in Waldorfschulen, Ein Handbuch, Stuttgart 2011, ISBN: 978-3-940606-75-4.

Sie können das Handbuch im Internet über Edition Waldorf unter <https://www.waldorfbuch.de/shop/themes/kategorie/detail.php?artikelid=259&source=2>

für € 12,00 bestellen! Dem Handbuch ist eine CD mit vielen Textbeispielen beigelegt, zu deren Benutzung wir einladen. Das Aufgreifen und Verändern der dort eingebundenen Materialien für eigene Zwecke ist ausdrücklich gestattet. Sie brauchen also nicht mühsam alles neu zu entwickeln und zu erfinden, sondern können die vorhandenen Ergebnisse nutzen.

Ebenfalls finden Sie auf der Website www.apf-waldorf.de aktuelles Anschauungsmaterial zu den Kompetenznachweisen und zum Abschlussportfolio selbst.

Wer sammelt alle Unterlagen: Schülerrückblicke, Fremdevaluationen, Zertifikate, Bilder, usw.? Wer übernimmt die Korrektur der Schülertexte? Wer übernimmt das Layout und druckt den Inhalt? Wer füllt die Mappen am Ende der 12. Klasse?

Die Logistik der Mappen wird an den verschiedenen Schulen sehr unterschiedlich gehandhabt. An vielen Schulen ist die Projektleiterin bzw. der Projektleiter verantwortlich für die Kompetenznachweise oder Gutachten, z. B. bei dem Feldmesspraktikum der verantwortliche Mathematiklehrer. Meistens werden sie dabei von anderen Kollegen/Innen aus dem Klassenkollegium unterstützt, z.B. der oder die Deutschlehrer/In oder der oder die Klassenbetreuer/In bei der Korrektur der Schülerreflexion. Die Digitalisierung der Schülerrückblicke kann zeitnah in einer Fachstunde oder Verfügungsstunde im Computerraum der Schule stattfinden und anschließend zur Korrektur eingesammelt werden.

Für die Kompetenznachweise haben einige Schulen eine eigene Maske entwickelt, wo die Texte und Bilder nur noch eingefügt werden müssen. Sie werden anschließend in der Schule digital hinterlegt oder gleich ausgedruckt. Wir sind zurzeit dabei, ein Computerprogramm, ähnlich wie für die Oberstufenzeugnisse zu entwickeln, das dann den Schulen zur Verfügung gestellt werden kann. Man sollte die Inhalte der Mappe bis zur Ausgabe am Ende der 12. Klasse in der Schule verwahren, wobei man den Schülern/Innen bei Bewerbungen



in der 11. Klasse auch schon eine Kopie der benötigten Kompetenznachweise zur Verfügung stellen sollte. Ebenfalls sollten den Schulabgängern/Innen nach der 11. Klasse zwar nicht die Mappe selbst, aber ihre Kompetenznachweise ausgehändigt werden. Die Inhalte der Mappe werden nach Möglichkeit auf einem Farbkopierer der Schule gedruckt und von den verantwortlichen Kollegen/Innen am Ende der 12. Klasse in die Mappe eingeordnet. Einige Schulen haben einen Waldorf-Abschluss-Beauftragten (WAB), der alle Kompetenznachweise im Hinblick auf die oben genannten Inhalte und ihre Aussagefähigkeit überprüft und gegenzeichnet. Erst dann werden sie offiziell ausgegeben. Am Ende der 12. Klasse empfiehlt sich bei der Verabschiedung eine feierliche Übergabe des Abschlussportfolios vor der ganzen Schulgemeinschaft.



6. SCHRITT

Wie werden wir Projektteilnehmer?

Zur Projektteilnahme melden Sie sich in der Geschäftsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen in Stuttgart an. Projektteilnehmer sind die Waldorfschulen in Deutschland, die im Rahmen der vorliegenden Konzeption (siehe Broschüre „Konzeption“) die Anforderungen erfüllen. Sie sind berechtigt nach einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Bund der Freien Waldorfschulen in Deutschland das „Abschlussportfolio der Waldorfschulen“ zu verwenden.

7. SCHRITT

Woher erhalten wir die Mappen?

Für den ersten Bedarf erhalten Sie Ihre Abschlussportfolio-Mappen über die Geschäftsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen in Stuttgart. Für den weiteren Bedarf wird von allen Schulen gemeinsam eine Sammelbestellung direkt bei der Firma Lappe in Düsseldorf abgegeben. Diese Bestellung wird dann von der Bundesgeschäftsstelle koordiniert.

8. SCHRITT

Wo erhalten wir Support?

Sie können uns jeder Zeit telefonisch oder per E-Mail (info@apf-waldorf.de) zu Informationsveranstaltungen und Workshops im Kollegium, Schüler- und Elternschaft einladen! Wir nehmen dann mit Ihnen Kontakt auf und werden Termin und Inhalt der Veranstaltung mit Ihnen vorbe-sprechen.

Im weiteren Verlauf wird Ihre Arbeit am Abschlussportfolio mit einem Schulbegleitungsprogramm von uns vor Ort begleitet. Zu empfehlen ist eine Bestandsaufnahme und einen Bericht (Evaluation) nach etwa einem Jahr im Hinblick auf den Arbeitsprozess, das Produkt (Aussagefähigkeit, Individualität, Aussehen, Sprache, Layout usw.) sowie die Diskussion dieser Evaluati-onsergebnisse in der Konferenz.

Weitere Information erhalten Sie:

- Broschüre: Konzeption, Abschlussportfo-lio der Waldorfschulen
- Frank de Vries: Kompetenznachweis und Lernbegleitung in Waldorfschulen, Ein Handbuch, Stuttgart 2011, ISBN: 978-3-940606-75-4 (zu bestellen im Internet unter www.waldorfbuch.de)
- Website APF-Waldorf: www.apf-waldorf.de
- DVD Abschlussportfolio (Waldorfabschluss): Ergebnisse und Reaktionen, Wissen-schaft, Wirtschaft, Schule (zu bestellen im Internet unter www.waldorfbuch.de)

Die Koordinationsgruppe APF-Waldorf steht Ihnen jeder Zeit für weitere Informa-tionen, für Hilfe und Beratung zur Verfü-gung und wünscht Ihnen einen erfolgrei-chen Start!

Kontaktadresse:
Wagenburgstraße 6,
70184 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711-2104221
E-Mail: info@apf-waldorf.de
Website: www.apf-waldorf.de

Die Broschüre und weiteres Informa-tions-material erhalten Sie kostenlos über die Kontaktadresse.

Stand: August 2015



KLASSE 9

Die Schüler werden in die Methoden und Ziele des APF eingewiesen.

Schwerpunkt: Kompetenznachweis mit Schülerrückblick



Vergabe des APF bei der Verabschiedung der 12. Klasse

Das Handbuch zum Abschlussportfolio

Frank de Vries
Kompetenznachweis und Lernbegleitung in Waldorfschulen

Der Autor Frank de Vries ist Mitbegründer des Instituts für prozessorientiertes Lernen (IPL) und Projektleiter des Abschlussportfolioprojektes der Waldorfschulen in NRW.

Neuausgabe im Hardcover nebst beigefügter CD mit Arbeitsmaterialien, 114 S., Euro 12,-

Edition Waldorf
 Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen
 ISBN: 978-3-940606-75-4
 Bestellen Sie im Internet: www.waldorfbuch.de



APF-Waldorf
Koordinationsgruppe Abschlussportfolio

Kontaktadresse:
Wagenburgstraße 6
70184 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711-2104221

E-Mail:
info@apf-waldorf.de

www.apf-waldorf.de



In Kooperation mit dem
Bund der Freien Waldorfschulen